

Schule Binzen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **20 (1909)**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schule Binzen.

Binzen Viertel den Hornung 1799.

Antworten auf die Fragen über den Zustand der Schule an jedem Orte.

1. Lokal Verhältnisse.

1. Die Schule wird am Horgenberg eine Viertel Stunde von Fleken Einsiedeln gehalten. Die Gemeinde heißt Binzen Viertel. Die Kirchen Gemeinde ist Einsiedeln Agentschaft Horgenberg Distrikt Einsiedeln, Kanton Waldstätten.

2. Häusser im Umkreise einer Viertelstunde 18. der zweiten 16. der 3ten 13. der 4ten 19. Häuser.

4. Die nächste Schule gegen Mittag ist im Flecken Einsiedeln eine Viertelstunde entfernt, gegen Morgen ist Willerszell, entfernt eine halbe stunde, gegen Abend Bennau 3. Viertel Stunde.

5. In der Schule wird gelehrt schreiben und Lesen.

6. Die Schule wird gehalten im Winter von Martinstag bis anfangs Maymonats.

7. Schulbücher sind bestimmt der kleine kathekismus.

8. Vorschriften hat man einige gestochene um die Anfangsgründe des schreibens zn erlernen.

9. Die Schule dauert 3. stunde am Morgen.

10. Man kann die Kinder theils wegen Entfernung der Häuser theils wegen geringer Anzahl der Kinder in keine Klassen eintheilen.

3. Personal Verhältnisse.

11. Bey der ehevorigen Verfassung wählte den Schulmeister ausschließlich der Pfarrer zu Einsiedeln, bey der gegenwärtigen wählte ihn die Municipalität zu Einsiedeln.

Ich als wirklicher Schulmeister heiße Joseph Franz Zehnder aus dem Binzen Viertel, 24 Jahre alt unverheurathet, 3 Winter lang Schulmeister, mein Beruf ist mein Gut und

Vieh zu warten. Nebst dem Lehramte habe ich keine andere Verrichtungen.

12. Diesen Winter besuchen 14. Kinder die Schule. 6. Knaben und 8. Mägdken.

4. *Ökonomische Verhältnisse.*

13. Aus dem Gemeinde Gut erhalte ich als schulmeister 8. Kronen.

14. Schulgeld zahlt jedes Kind eine halbe Kronen, welches aber wegen Armuth der Ältern schlecht bezahlt wird.

15. Schulhaus ist kein eigenes. Dafür bezieht der Eigenthümer des Hauses 2. Kronen von der Gemeinde.

Im sommer wird an Feyer und Sontag schul gehalten, welche aber schlecht besucht worden.

Alle übrigen Fragen kann ich nur mit Nichts beantworten.

Republikanischer Gruß und hochachtung

Bürger Joseph Franz Zehnder
Schulmeister im Binzen Viertel.

Schule Iberg.

Antwort über den Zustand der Schulen.

Lokalverhältnisse.

Wie angenehm muß jedem, dem es an dem Wohl der Menschheit gelegen ist, der neue Stral der Hofnung seyn. der uns durch die genaue Erforschung der Laage der Dinge erscheint, wenn er den beweinungswürdigen Zustand der Schulen in dieser Gegend betrachtet. Für wahr wir sind mit unserer Aufklärung einige Jahrhundert zurüke. Und wir würden so lange in dieser finstern Unwissenheit ruhig geschlummeret haben, so lange nemlich nicht Kenntnisse und Verdienste, sondern blindes Wohlwollen des Pöpels Ehren und Ämter auszutheilen hätte. Man fragte nicht, Versteht er waß, sondern giebt er waß? Der Geldsäckel gab Verstand, und nach dem